Calwer Wochenblatt

№ 99. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 29. April 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Magstadt** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Calw, den 28. April 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

× Calw 29. April. Das Beyschlag'sche Theaterensemble erfreut sich auch heuer wieder der Sympathie der hiesigen Theaterfreunde. Die Direktion versteht es, unter den für kleinere Bühnen passenden Stücken die richtige Wahl zu treffen und hatte mit der gestern Abend zur Aufführung gelangenden Komödie „Das böse Fräulein" von R. Kneisel wieder einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Das Stück wurde bei gut besetzten Rollen flott gegeben und die Darsteller ernteten reichen wohlverdienten Beifall.

Stuttgart 28. April. (Luftschiffahrt.) Das Luftschiff „Deutschland", das seine Passagierfahrten von der Düsseldorfer Halle wieder aufgenommen hat, wird Mitte Mai wieder in Frankfurt erwartet. Auf seiner Fahrt nach Baden-Baden soll es den Frankfurter Flugplatz anlaufen, um hier neue Passagiere aufzunehmen. Während des Zuverlässigkeitsflugs durch die oberrheinische Tiefebene, Ende Mai, wird die „Deutschland" in Baden-Oos stationiert, und macht von da aus Passagierflüge im oberen Rheintal. Nach Pfingsten soll das Luftschiff wieder nach Düsseldorf übersiedeln. Auch auf dieser Fahrt wird Frankfurt berührt werden. Im Monat Juli wird ein zweites Passagier-Luftschiff, der „Delag", in Dienst gestellt. Dieses zweite „Z."-Schiff wird zunächst Baden-Baden als Standort erhalten, um hier hauptsächlich während der großen Badener Rennen Rund- und Zielfahrten, auch nach Frankfurt, zu unternehmen. Nach Fertigstellung des Frankfurter Luftschiffhafens wird das Schiff, dessen Namen noch nicht gegeben ist, dauernd in Frankfurt stationiert werden.

Stuttgart 28. April. Zur Stadtschultheißenwahl.) Die gestrige Delegiertenversammlung hatte, wie vorauszusehen war, kein positives Ergebnis. Nun wurde beschlossen, am nächsten Mittwoch nochmals zusammenzukommen und inzwischen zu versuchen, ob nicht sämtliche Parteien sich auf einen einzigen Kandidaten vereinigen mögen. Dies ist freilich so gut wie ausgeschlossen.

Stuttgart 28. April. (Lotterie.) Bei der heute auf der Stadtdirektion vorgenommenen Ziehung der Stuttgarter Geld- und Pferdelotterie fiel der Hauptgewinn von 40 000 ℳ auf No. 30 441, der zweite Gewinn von 10 000 ℳ auf No. 86 706, der dritte Gewinn von 2000 ℳ auf No. 96 014, je 1000 ℳ fielen auf No. 68 431, 58 462, je 500 ℳ auf No. 84 662, 25 982, 65 471, 104 441, 114 343, 107 083. Anstatt der Pferdegewinne werden morgen 20 Gewinne à 1000 ℳ gezogen. (Ohne Gewähr.)

Untertürkheim 28. April. (Arbeiterbewegung.) Am Mittwoch haben Verhandlungen zwischen dem Verband Metallindustrieller und dem Deutschen Metallarbeiterverband mit der Firma Daimler stattgefunden, bei denen der ausgebrochene Streik im Motorenbau und sonstige Beschwerden der Arbeiterschaft geregelt wurden. Um aber bei den Akkordarbeiten die Streitigkeiten aus der Welt zu schaffen, hat die Firma zugesagt, daß bei Akkordarbeiten, deren Preis dem Arbeiter die Erreichung seines bisherigen Akkordverdienstes noch nicht ermöglicht, ein Stundenlohn bezahlt wird, der dem durchschnittlichen Akkordverdienst abzüglich 10 Prozent entspricht. Dieses Zugeständnis haben die Ausständigen einstimmig angenommen, so daß die Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag früh erfolgte.

Geislingen a. St., 28. April. (Mehr Naturschutz.) In der gegenwärtigen Wanderzeit muß man fast jeden Tag beobachten, wie Leute jeglichen Alters und Standes, ganze Bündel von abgeschnittenen Zweigen, z. B. Palm- und Haselnußkätzchen, Schlehdorn, von Blumen, Frauenkraut, auch Pantoffelkraut genannt, Lungenkraut, Primeln, Küchenschelle usw. bei einem Spaziergang sammeln, einige Zeit nachtragen und schließlich wegwerfen. Wenn diese „Naturfreunde" nur beachten wollten, daß gerade aus diesen ersten Blumen das emsige Bienenvolk nach langer und harter Winterszeit seine Nahrung zusammentragen muß. Man lasse doch unserer prächtigen, neuerwachenden Natur ihr duftendes und farbenreiches Feierkleid zu Freude und Frommen von Mensch und Tier!

Gerstetten, OA. Heidenheim 27. April. Eine eigentümliche Erscheinung kann heuer beobachtet werden. Während sonst im Frühjahr die Schafherden vom Unterland auf die Alb getrieben wurden, ist dies heuer nicht der Fall. Wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche müssen die Schafhalter ihre Tiere zu Wagen oder mit der Eisenbahn auf die betreffenden Weideplätze befördern. So kamen neulich mit der Bahn fünf Wagen mit Schafen hier an, die für die hiesige Weide bestimmt sind. Die Schafe kamen von Eislingen, konnten aber wegen der dort auftretenden Maul- und Klauenseuche nicht direkt hieher befördert werden, sondern mußten auf Leiterwagen nach Süßen gebracht und dort erst in den Zug verladen werden. Gestern traf ein weiterer Transport Schafe hier ein, ohne den hiesigen Ort zu passieren, die direkt nach Rüblingen und Heuchlingen weitergetrieben wurden. Daß diese Art der Schafbeförderung sehr mühsam und teuer für die Schafhalter ausfällt, wird niemand bezweifeln.

Gmünd 28. April. (Nahrungsmittelkontrolle im Stadtspital.) Die bürgerlichen Kollegien erörterten in ihrer gestrigen Sitzung eingehend die Frage der Nahrungsmittelkontrolle. Während die Milchkontrolle hier schon längst entsprechend allen Anforderungen und mit Erfolg durchgeführt wird und auch die Wurstwarenkontrolle eingeführt ist, fehlt es noch an der Butter- und Schmalzkontrolle. Wie der Stadtvorstand und verschiedene Kollegialmitglieder darlegten, trifft man außer vorzüglicher Butter nicht selten Butter, die schon durch ihren Geschmack eine Fälschung erkennen läßt (zu hoher Wasserzusatz, ferner Zusatz von Margarine, Kokosfett und andere Fette). Da die Notwendigkeit der Einführung der Butter- und Schmalzkontrolle bewiesen ist, wurden die Kosten einstimmig bewilligt. Es handelt sich um eine einmalige Ausgabe von 650 ℳ und um laufende jährliche Kosten von 280 ℳ. — In der gleichen Sitzung wurde der Voranschlag des Stadtspitals für 1911 beraten. Die Einnahmen sind mit 217 700 ℳ vorgesehen und die Ausgaben mit 239 700 ℳ. Das Defizit beträgt 22 000 ℳ, wozu noch 3600 ℳ für weitere Ausgaben kommen, sodaß ein Gesamtdefizit von 25 600 ℳ entsteht. Das ganze Defizit wird durch Restmittel gedeckt, sodaß die Stadtpflege nichts zuzuschießen hat. Von Interesse war die Debatte, die sich anschloß. Ein Gemeinderatsmitglied sprach von einem Geschenk der Stadt an die Krankenkassen. Mit diesem Ausspruch fand er heftige Gegnerschaft. Von einem Geschenk der Stadt könne nicht die Rede sein, eher von einem Geschenk der Krankenkassen, die der Stadt viele Armenkosten wegnehme. Eine Erhöhung der Krankenpflegeversicherungssätze dürfe auf keinen Fall eintreten. Ein derartiger Antrag war aber überhaupt von niemand geplant.

Bad Mergentheim 28. April. Der 70 Jahre alte Maurer Wirsching von Neunkirchen, ein Veteran von 1866 und 70, wurde von einem Automobil erfaßt und einige Meter geschleift, bis der Wagen zum Stehen gebracht werden konnte. Er erlitt an beiden Armen Verletzungen und mußte ins Krankenhaus verbracht werden, wo er, trotzdem anfangs keine Lebensgefahr bestand, den Folgen des Unfalls erlag.

Blaubeuren 28. April. Im nahen Sonderbuch kaufte vorige Woche ein Mann eine trächtige Kalbel in Treffensbuch von einem Bauern. Neulich spannte er sie ein und fuhr mit ihr in den Wald, um Laub zu holen. Da das Tier das Ziehen nicht gewöhnt war, legte es sich nieder. Darüber geriet der 71jähr. Mann in furchtbaren Zorn. Er mißhandelte das Tier derart, daß es nicht mehr aufzustehen vermochte. Hierauf ging er nach Hause und ließ das Tier den ganzen Tag im Walde liegen. Abends fuhren mitleidige Nachbarn dorthin und holten das arme Tier heim. Jetzt mußte dasselbe geschlachtet werden. Der Lohn für diese rohe Tat dürfte nicht ausbleiben.

Buchau a. F., 27. April. (Vogelschutz.) Im Auftrage der Frau Kommerzienrat Hähnle, die bekanntlich erst vor kurzem ein Gelände zwischen Buchau und Moosburg zu Naturschutzzwecken angekauft und dem Bund für Vogelschutz zur Verfügung gestellt hat, wurden in den letzten Tagen in unserem Ried — und Seelandschaft Naturaufnahmen in Farbenphotographie gemacht. Die Bilder sollen gleichfalls für die Zwecke des Bundes für Vogelschutz vervielfältigt und in größerer Auflage verbreitet werden. Für Sommer und Herbst sind weitere Aufnahmen geplant. Diese auf Pflege und Erhaltung der eigenartigen Flora und Fauna der Federseegegend gerichteten Bestrebungen verdienen die Unterstützung und den Dank aller Natur- und Heimatsfreunde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Meckenbeuren, OA. Tettnang 28. April. (Ein Feinschmecker.) In Sibratshaus sind einem Bauern von einem Schwein, das er tags zuvor geschlachtet hatte, während der Nacht aus seiner Küche insgesamt etwa 60 Pfund Speck und Fleisch, sowie 2 Dutzend Würste gestohlen worden. Von dem Dieb fehlt vorläufig jede Spur.

Eschach, OA. Ravensburg 28. April. Gestern nachmittag wurde bei Weiherstobel eine männliche Leiche aus der Schussen gezogen. Nach den in den Taschen vorgefundenen Legitimationspapieren handelt es sich um den 66 Jahre alten Schuhmacher Ludwig Gottlob Lang von Winzerhausen, OA. Marbach. Wie er in die Schussen geraten ist, ist unbekannt.

Friedrichshafen 24. April. Etwa 2 km von Fiedrichshafen in der Richtung nach Romanshorn zu ging am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr der über dem See schwebende Ballon „St. Gotthard" (Aëroklub Zürich) nieder. Der seinen Kurs fahrende schweizerische Dampfer „St. Gotthard" konnte das Schlepptau des Ballons fassen, sonst wäre wohl der Ballon mit den vier Fahrtteilnehmern in den See gestürzt. Der Dampfer nahm darauf den Ballon schwebend ins Schlepptau und bugsierte den Aërostat nach Romanshorn. Bei der Einfahrt in den Hafen mußte der Dampfer das Schlepptau aber loswerfen, da die niedrige Lage des Ballos den Leuchttürmen am Hafeneingang und den elektrischen Kandelabern hätte gefährlich werden können. So wurde die Landung am Hafendamm vorgenommen; die Entleerung war aber ungeschickt, weshalb 2 Personen ausstiegen. Der Erfolg war, daß der Ballon wieder in die Höhe schnellte. Eine Menge Publikum hing sich aber schnell an das Ankertau, worauf der Ballon an eine andere Stelle gezogen und hier glücklich entleert wurde.

Vom Lande 28. April. (Warnung.) Kinder und Erwachsene seien ernstlich vor dem Genuß von Habermark (Wiesenbocksbart) und Sauerampfer gewarnt. Gerade um diese Zeit kann man alljährlich von ernsten Erkrankungen, ja sogar von Todesfällen lesen. Diese Vorsicht ist doppelt notwendig, weil jetzt meist künstliche Düngungsmittel verwendet werden, die Gifte enthalten. Wer sich also keinen solchen Gefahren aussetzen will, muß am besten von dem Genuß dieser Pflanzen ganz absehen oder sie zum wenigsten vorher einer gründlichen Reinigung unterziehen.

Frankfurt a. M. Im Juli wird ein zweites Passagierluftschiff der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft in Dienst gestellt werden. Es erhält zunächst Baden-Baden als Standort. Später wird es in Frankfurt stationiert. Die „Deutschland" kommt noch im Herbst nach Hamburg, vorausgesetzt, daß die dortige Luftschiffhalle rechtzeitig fertig wird.

Vermischtes.

(Vom Weinbau.) Ueber die Ueberwinterung der Reben wird im „Weinbau" wie folgt berichtet: „Die Reben sind gut durch den Winter gekommen", so bekunden fast ausnahmslos die Berichte der Vertrauensmänner; damit hätte die Hoffnung auf den 1911er die erste Stütze erhalten. Der verflossene Winter hat im Gegensatz zu seinem milden Vorgänger wieder einmal gezeigt, daß es auch noch „wintern" kann, wenn schon die Kältegrade in den Weinbaugegenden nicht unter 14 Grad Celsius herunter-sanken; aber es gab wenigstens Schnee und gerade während der Hauptfrostzeit genossen die Reben den Schutz einer Schneedecke. Der März war anfänglich rauh, in der zweiten Hälfte jedoch vorübergehend so warm, daß an warmen Plätzen die Augen an den Reben vorschoben. Eine solche Wärmewelle wiederholte sich in den Tagen vom 28. März bis 2. April. Daraufhin setzte plötzlich wieder eine mehrtägige Frostperiode mit Kältegraden bis zu 7 Grad Celsius ein, die an den vorgeschobenen Augen in den wärmsten Lagen nicht ganz spurlos vorüberging und in den bereits im Saft befindlichen Rebstock eine Stockung brachte. Zur Zeit läßt sich noch nicht überblicken, in welchem Umfang ein Schaden eingetreten ist; man hofft allenthalben, daß er nur geringfügig sei. Bis 12. April blieb die Witterung rauh, dann aber kam mit den Osterfeiertagen das richtige Frühlingswetter zum Durchbruch; warme Westwinde trockneten und durchwärmten den Weinbergboden rasch; man kann den Beginn des allgemeinen Antriebs der Reben mit dem 15. April bezeichnen. Die Frühlingsarbeiten ließen sich rechtzeitig bei guter Witterung erledigen. Tragholz war in gutgepflegten Weinbergen in genügender Menge vorhanden, sodaß es möglich war, die Reben mit genügend Bogen und Zapfen auszustatten; nur der Sylvaner ließ, wie in den letzten Jahren, bezüglich seiner Holzbeschaffenheit zu wünschen übrig. Die Jungfelder haben beim Aufräumen enttäuscht; die vorjährigen Gerute haben, trotzdem sie teilweise nicht übel angewachsen waren, miserabel überwintert; es werden vielfach vollständige Neupflanzungen nötig. Die Nachfrage nach Wurzelreben ist daher überaus groß, und wieder zeigt es sich, daß die bis jetzt bestehenden Rebschulen den Bedarf an Wurzelreben in einigen Gegenden nicht zu decken vermögen. Neuanlagen werden in diesem Frühjahr nur wenig erstehen, es ist vielmehr im Laufe des Winters mancher Hektar Weinberg herausgehauen worden. Die Anpflanzung von Obstbäumen auf abgängigen Weinbergen nimmt rasch zu.

König Otto von Bayern wird 63 Jahre alt. Das seltene Gedenkfest, ein Vierteljahrhundert lang die Krone getragen zu haben, — König Otto von Bayern könnte es in diesem Jahre begehen, wäre sein Verstand nicht schon unheilbar getrübt gewesen, als er am 13. Juni 1886 durch den tragischen Tod seines Bruders Ludwig II den Namen, nicht die Macht der Herrscherwürde erlebte. Und jetzt, am Donnerstag, den 27. April, erreicht der unglückliche Schattenkönig das 63. Jahr seines Lebens, das den Namen eines solchen kaum mehr verdient. Von seinen Verwandten erkennt er längst niemand mehr. Selbst seine Mutter, die 1886 verstorbene Königin Marie, eine preußische Prinzessin, stellte ihre Besuche schließlich ein, als sie ihren beklagenswerten Sohn nur aufzuregen und Wahnvorstellungen, die ihn umfingen, zu verstärken schienen. Ein paar Male im Jahr betritt eine Abordnung der höchsten ärztlichen Würdenträger Bayerns das einsame Schloß Fürstenried, wo der König seine Tage zubringt, und erstattet an das Staatsministerium einen Bericht, der immer wieder „keine Veränderung in dem Befinden" feststellt. König Otto II kann noch viele Jahre älter werden, als er schon ist. Es liegt im Wesen seines Leidens, daß Hand in Hand mit dem Verfall seines Geistes eine Festigung seines Körpers geht. Die kurzen Augenblicke, in denen er früher seines Zustandes, ja sogar seiner Majestät bewußt schien, sind für immer vorüber. König Otto lebt nicht in der Wirklichkeit, sondern in einer Welt von Geistern, mit denen er Zwiesprache hält. Der Schein des Königtums wird um ihm her aufrecht erhalten Bis an die Tür des Zimmers, wo der König einsam brütet oder in ein Zeitungsblatt, gleichwohl welchen Datums, hineinstarrt, wandelt man wie in einem wirklichen Königspalaste. Und draußen, am Eingange, wo die hohen Gartenmauern sich zusammenschließen, stehen Soldaten mit Helm und Gewehr. Niemals werden sie des Königs ansichtig, dem sie den Eid der Treue schwuren und der ein bis zum Tode Gefangener ist — nicht menschlicher Gewalt, sondern eines unerforschlichen und unerbittlichen Schicksals.

Der wahre Katzenjammer. Dem „New-Yorker Morgenjournal" wird aus dem Leserkreis folgendes amüsante Geschichtchen zum besten gegeben: „Seit längerer Zeit haben wir einen sehr soliden Zimmermieter, einen Russen, bei uns im Logis. Letzten Montag früh kam er zu meiner Frau in die Küche und fragte sie in seinem gebrochenen Deutsch: „Bitte, liebe Madamm, was wärr denn gutt für den Katzenjammer?" Meine Frau errät gleich, daß der junge Mann vorher mit seinen Kommilitonen vielleicht des Guten zu viel getan habe, und sagt, sie wolle ihm schon etwas dafür geben. Dann bereitete sie einen famosen Heringssalat, auf welchen sie sich — ich weiß es aus Erfahrung — sehr gut versteht und bringt ihn unserem Bekaterten. „Hier Herr M., da ist ein pikanter Heringssalat, der vertreibt unfehlbar den ärgsten Katzenjammer." Am andern Morgen fühlt meine Frau so „en passant" dem Studenten ganz zart auf den Zahn wegen des Katzenjammers „O, liebe Madamm," erwiderte der, „das hat mir garr nix gehelfft. Der Katzen haben noch vielmehrr gejammert?" Ganz verwundert sieht meine Frau den jungen Mann an und konnte nicht klug aus ihm werden, bis sie endlich herausbrachte, daß der Katzenjammer nicht vom Kneipen käme, sondern vom — Hinterhofe des Hauses, wo sämtliche Katzen der Nachbarschaft durch ihr greulich-jämmerliches Konzert ihn nicht schlafen ließen, trotzem er die halbe Nacht von seinem Fenster aus den Heringssalat so „peu a peu" nach den Katzen geworfen, das sie aber nicht im geringsten störte. Meine Frau mußte darüber Tränen lachen, mich aber reut heute noch das umsonst vergeutete Heilmittel gegen den Katzenjammer."

Standesamt Calw.

Geborene.

22. April. Marta, T. d. Hermann Schnürle, Bäckermeisters hier.
23. „ Rosa, T. d. Stefan Asprion, Hilfsbremsers hier.
23. „ Otto Georg, S. d. Karl Hald, Eisenbahnhilfswärters hier.
25. „ Erich Gustav, S. d. Karl Schlatterer, Seifenfabrikant hier.
27. „ Kurt Karl Eugen, S. d. Eugen Geiger, Regierungsbaumeisters hier.
27. „ Albert Georg, S. d. Jakob Gerlach, Hilfsbremsers hier.

Gestorbene.

24. April. Josef Eugen, S. d. David Hardecker, Fabrikarbeiters hier, 5 Tage alt.
24. „ Christ. Heinrich Melchinger, Buchbinderlehrling hier, 17 Jahre 7 Mon. alt.
27. „ Eugen Walz, Maurermeister hier, 35 Jahre 4 Monate alt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige

Leichenschauer,

Herr Dr. med. Autenrieth, sein Amt niedergelegt hat wurde als Nachfolger Herr Dr. med. Schiller hier gewählt und in Pflichten genommen.

Herr Dr. Schiller wird sein Amt vom 1. Mai ds. Js. ab übernehmen.

Calw, den 28. April 1911.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einer Trockenhalle haben wir im Auftrag der **Liebenzeller Mission** folgende Arbeiten zu vergeben:

Grab-, Beton- und Dachdeckerarbeiten . . M. 740.
Zimmerarbeit (ohne Bauholzlieferung) . M. 865.
Flaschnerarbeit . . . . . M. 255.

Unterlagen sind auf unserem Büro aufgelegt und sind Offerte bis **Mittwoch Abend 6 Uhr** daselbst abzugeben. Zuschlag und Ausführung innerhalb 8 Tagen.

Schumacher & Braun,
Architekten,
Heidenheim a. Br. — Bad Liebenzell.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

[Statt besonderer Anzeige.]

Calw, den 29. April 1911.

Todesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Heinrich Kirn,
Kupferschmiedmeister,

heute Nacht, im Alter von 70 Jahren, sanft verschieden ist.

Die trauernden Kinder:
Heinrich, Lina, Wilhelm, Luise.

Beerdigung Montag, den 1. Mai, nachm. 2 Uhr.

Städtische Handelsschule Pforzheim.

Zerrenerstrasse 45.

Abteilung Handelsjahresschule.

(Freiwillige **Vorbereitungsschule** für den kaufmänn. Beruf.)

In diesem Jahreskurse werden die Schüler (Knaben und Mädchen) durch **Ganztagunterricht,** wöchentlich 33 Stunden, für den kaufmännischen Beruf vorbereitet.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern: Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Handels- u. Bürgerkunde, Fremdsprachen, Stenographie und Maschinenschreiben.

Aufnahmefähig sind nicht mehr volksschulpflichtige Schüler und Schülerinnen, welche in einer Aufnahmeprüfung die erforderlichen Vorkenntnisse nachweisen können.

Auswärtigen Besuchern der Schule wird durch die Schulleitung Aufnahme in guten Familien nachgewiesen.

Das jährliche Schulgeld beträgt 72 Mk. und wird in 3 Tertialen à 24 Mk. erhoben.

Anmeldung unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses: **Dienstag, den 9. Mai ds. Js.. vormittags 8—11 Uhr.**

Alle weitere Auskunft erteilt auf schriftliche oder mündliche Anfrage der Unterzeichnete.

Pforzheim, den 26. April 1911.

Der Vorstand der städtischen Handelsschule.
Willareth.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Mittwoch—Donnerstag kommender Woche treffen bestellte

Ia. Steirer-Eier

ein und kosten: 100 Stück ℳ 5.75
bei Originalkisten 100 Stück ℳ 5.60

letztere frei ins Haus geliefert!

Weitere Bestellungen hierauf können bis **Dienstag** noch gemacht werden.

Die Brennmaterialienhandlung

von

Wilh. Dingler,

Telephon Nro. 69

empfiehlt zum Einlegen für den Winterbedarf sämtliche Sorten

Kohlen, Koks, Brikets, Holz.

Reelle Bedienung! Billige Preise! Exakte Ausführung!

Für Pferdebesitzer.

Gerne bestätige ich, daß mir die **Erste Württembergische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Stuttgart, Wilhelmstr. Nr. 13,** (früher Olgastraße 116) durch ihren Direktor A. Burkhardt meinen Pferdeverlust zu meiner vollen Zufriedenheit entschädigt hat.

Dies zur Empfehlung!

Calw, den 15. April 1911.

Gottlieb Keck,
Oekonom und Kleemeister.

PS. **Obige Firma sucht tüchtige Agenten gegen hohe Provisionen.**

Licht-Luftbad Calw.

Zu einer am **Montag, den 1. Mai,** abends 8½ Uhr im „**Adler**" (Nebenzimmer) stattfindenden **wichtigen Besprechung** werden die **Beitragszeichner** vom vorigen Jahre, sowie sonstige Freunde der Sache eingeladen.

Das Komitee.

Hirsau.

Montag, den 1. Mai,

Eröffnung des Weinschanks.

Zum Besuche ladet freundlichst ein **Herm. Wirth,**
Conditorei und Kaffee.

Möttlingen.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Montag, den 1. Mai, nachm. 1½ Uhr,** gegen bare Bezahlung:

1 noch neues Fahrrad.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Im Damenfrisieren,

Shampooieren, amerikan. Kopfwaschen mit Shampooing, **Pixavon** (hell und dunkel), und mit der ärztl. anerkannten Kamillen-Nachspülung, hält sich bestens empfohlen

J. Odermatt,
Damen- und Herrenfriseurgeschäft,
Bahnhofstrasse.

Anfertigung sämtlicher **Haararbeiten** wie Zöpfe, Teile, Locken, Unterlagen, Stirnkrausen u. s. w. **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt bei Obigem.

Eine guterhaltene

Schuhmacher-Nähmaschine

(Singer)

mit kleinem Kopf hat billig abzugeben

Fr. Strobel, Schuhmacher,
Liebenzell.

Georgenau, Telefon Möttlingen 1.

Auf hiesigem Gut stehen mehrere

Ia. Simmentaler Kalbinnen,

25—38 Wochen tragend, sowie auch einige sehr gute

Zuchtfarren

zum Verkauf.

Gutspächter Bräuninger.

Turnversammlung.

nächsten Montag Abend im Lokal.

Der Vorstand.

In einem Orte auf dem Wald sind

2 unmöblierte Zimmer

zu billigem Preis zu vermieten. Näheres im Compt. ds. Bl.

Gastspiel-Ensemble Reyschlag.

Sonntag, den 30. April 1911,
abends 8 Uhr,
im Saalbau z. Bad. Hof

Lustspiel-Abend:

I. Ein Musterbräutigam,
II. Ein gemütlicher Schwabe.

Parole: Nur lachen!

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl — Vollstreckung — Klage — Ladung,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Rechnungsformulare in allen Größen.
Wechselformulare,
Quittungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe (Schaffkühe, trächtige Kühe, hochträchtige Kalbinnen und schönes Jungvieh



am nächsten Montag, den 1. Mai, von morgens 8 Uhr ab auf unsere Niederlassung, Gasthaus z. Schwane in Hirsau, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin & Salomon Löwengart
aus Rexingen.

Am Montag morgens 7 Uhr haben wir in Unterreichenbach im „Hirsch"

schöne Milchkühe und trächtige Kalbinnen



zum Verkauf stehen, und laden Liebhaber hiezu ein

Rudolf & Berthold Löwengart.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



und Nachbarländer

erscheint am **1. Mai**

mit Reise-Unfall-Versicherung
auf den Inhaber in Höhe von Mk. 1000.—

Alphabetische

Reihenfolge der Stationen, deren Entfernung, Fahrpreise, Gepäcktarife, vorteilhafteste Wege, Umsteigstationen usw.

Nachschlagen kinderleicht!
Alles sieht man auf einen Blick!

1. Auflage 20,000 Exemplare.

Bestellungen durch alle Buch- und Papierhandlungen oder direkt erbeten.

ABC-Verlags-Gesellschaft Stuttgart.

Preis 40 Pfg.

Einige Säger,
Platzarbeiter,
sowie einen tüchtigen
Platzmeister
sucht

Sägewerk Burkhard,
Unterreichenbach, OA. Calw.

Architekt Adolf Zoller
Bahnhofstrasse,
empfiehlt sich für sämtliche
hoch-, tief- u. wasserbautechnische Arbeiten
bei prompter u. billiger Ausführung.

Sonntag, den 30. April,

IV. Abonnements-Konzert
der Calwer Stadtkapelle
(Streichmusik)
im Saal des Bad. Hofes.

Anfang 4 Uhr. Eintritt für Nichtabonnenten 30 Pfg.
Programme à 10 ₰ sind an der Kasse erhältlich.

Bezirks-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw.

Nachverzeichnete Mitglieder unseres Vereins geben

Bruteier

ab von rassereinen, schönen Zuchtstämmen und zwar: von **rebhuhnfarbigen Italienern:** W. Bräuninger, Hof Georgenau, Carl Bauer, Zimmermstr., Liebenzell, Gottfried Schöttle, Kleinwildbad, Kaufmann Georg Weiß, Stammheim; von **weißen Italienern:** Carl Hiller, Calw; von **schwarzen Minorkas:** Julius Zapp, Calw; von **Hamburger Silberlack:** Benj. Kusterer, Calw; von **schwarzen Rheinländern** (rosenkämmiges Landhuhn): Bilharz z. Rößle, Hirsau; von **indischen Laufenten:** W. Bräuninger, Hof Georgenau **(je pr. Ei 15 Pfg.).** Ferner von **schwarzen Minorkas** (pr. Dutzend 3 ℳ): Hauptlehrer Rothfuß, Oberreichenbach; von weißen **Nassauer Masthühnern** (pr. Dutzend 4 ℳ) und von gesperberten **Plymouth Rocks** (pr. Dutzend 3,60 ℳ): Joh. Kappler, Schneidermeister, in Schömberg.

Wilhelm Frank jr.,
Korb- und Kinderwagengeschäft,
Salzgasse 63 — **Calw** — hinter dem Rathaus

empfiehlt:

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderstühle



Sportliegewagen
Leiterwagen
Schutzgürtel
etc.

in anerkannt guter Qualität, größter Auswahl und zu billigen Preisen.



Sämtliche Radfahrer

von Altburg, Alzenberg, Rötenbach, Sommenhardt, Zavelstein, Oberreichenbach, Oberkollbach, Igelsloch, Würzbach, kommen am nächsten **Sonntag, den 30. April,** im Gasthaus z. „Löwen" in **Oberreichenbach** zusammen zu einer wichtigen Besprechung.

Mehrere Radfahrer.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Montag, den 1. Mai 1911,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch" in **Beinberg** freundlichst einzuladen.

Matthäus Schwämmle,
Sohn des † Matthäus Schwämmle von Ebershiel.

Margareta Döttling,
Tochter des † Johannes Döttling von Beinberg.

Kirchgang ½12 Uhr in Liebenzell.

1911.
Frühjahrsübungen der Freiwilligen Feuerwehr Calw.

Einzelübungen der

I.	Comp.	2. Mai,	abends	6½ Uhr.
IV.	„	2. Mai	„	7 „
V.	„	2 u. 5. Mai	„	7 „
VII.	„	2. Mai	„	7 „

Anzug: Gurt, Armband, Mütze.
Steiger: Drill u. Mütze.

Abteilungsübung am **Donnerstag, den 4. Mai, abends 7 Uhr**
mit der I. II., IV., VI. Compagnie und III. Zug der III. Comp.
Leitung: Adjutant Georgii.



Hauptübung
Montag, den 8. Mai, abends 7 Uhr.
(Anzug: Volle Ausrüstung, Helm.)
Daran anschließend
Generalversammlung
im Bad. Hof zur **Neuwahl sämtlicher Führer.**



Das Commando.
Dreiß.

Panama-Hüte.

Strohhüte
in reicher Auswahl
von den billigsten bis feinsten Sorten, neueste Façonen, empfiehlt

Wilhelm Schäberle
Hutmacher.

Panama-Hüte.

Bekanntmachung.

Wir haben am nächsten Montag morgens 8 Uhr in Hirsau im Waldhorn einen großen Transport erstklassiges

Oberländer Vieh

aller Gattungen



zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen

Isaak & Viktor Neckarsulmer,
Viehhändler aus Rexingen.

Am Montag, den 1. Mai, vorm. 8 Uhr, habe ich im Gasthof z. Löwen in Calw einen großen Transport

erstklass. Milchkühe

(Schaffkühe),
trächtige Kühe und Kalbinnen,
Stiere und schönes Jungvieh



zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 99. | 29. April 1911.

Als besonders haltbare

Sommerwurstwaren

empfehle ich:

Frankfurter Schwartenmagen
Schinkenwurst, hartgeraucht
Göttingerwürstchen
Schinkenroulade
Braunschweiger
Lachsschinken
Schützenwürste
Landjäger, Salami
Hochfeine Schinken.

Carl Bayer, Stuttgart.

Königlicher u. Herzoglicher Hoflieferant.
1 Holzstrasse 1. Telephon 8400 und 8401.
Preisliste bereitwilligst.

Spezialität:

Durchwachsener Speck

mit Wacholder-Räucherung.

Parkettboden- und Linoleum-Wichse

von **A. Mayer**, Marktplatz 6,
Stuttgart.



weiß und gelb in nur vollwichtigen Dosen

von ½ Kilo 80 Pfg., 1 Kilo Mk. 1.50.

Seit mehr als 30 Jahren bewährt!

Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.

Zu haben in

Calw bei **C. Serva, Hch. Gentner, R. D. Vinçon, Marie Karch**; in **Hirsau** bei **Herm. Wirth.**

Arbeiter

finden Beschäftigung.

Brunnen-Verwaltung Bad Teinach.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch erhältlich bei

G. Pfeiffer, Badgasse 367.

30)

Die Aßmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Vielleicht doch. Wenn ich nun eine Frau finde, die sich gut mit Bettina versteht?"

Frau Adolphine dachte an Magda Wendheim und zuckte die Achseln.

„Ich bitte dich, schlag dir so etwas aus dem Sinn, dafür würde sich jede Frau bedanken."

„Aber warum? Großtanting war doch auch hier im Hause als du Vaters Frau wurdest."

Seine Mutter lächelte höhnisch.

„Glaubst du, dies wäre mir so sehr erwünscht gewesen. Und Tante Emma war immerhin kein junges Mädchen."

„Wenn Bettina nun meine Schwester wäre? Fast ist es doch so. Meinst du nicht, daß sich meine junge Frau in spe ganz gut mit ihr vertragen würde, wenn sie wüßte, es geschähe mir ein Gefallen damit."

„Ach, laß die Phantastereien, dahin wird es ja gottlob nicht kommen. Wir haben Bettina bisher eine Heimat gegeben und werden es auch ferner tun, wenn sie sich so beträgt als ich es von ihr erwarten kann. Und was die Spaziergänge anbetrifft — so mag Bettina meinetwegen alle Tage eine Stunde gehen — aber nicht mit dir — man würde darüber sprechen."

„Wer soll denn darüber sprechen? Wir sind doch wie Geschwister — kein Mensch wird etwas dabei finden. Und ich hab's ihr einmal versprochen, daß ich mit ihr gehen will und werde mein Versprechen halten. Uebrigens werden mir diese Spaziergänge auch sehr wohl tun, denn ich muß jetzt sehr angestrengt arbeiten. Um mir meine Zeit nicht zu zerreißen, gehe ich gleich nach Tisch mit ihr. Willst du aber ganz beruhigt sein, so schlage ich dir vor, gehe mit uns. Sollst mal sehen, wie nett das wird."

Frau Adolphine machte ein sehr verdrießliches Gesicht.

„Du weißt, daß ich nach Tisch an meinen Mittagsschlaf gewöhnt bin, wie dein Vater auch. Es würde mir nicht bekommen, müßte ich darauf verzichten."

In Ernsts Augen zuckte der Schalk. Er hatte diesen Mittagsschlaf wohlweislich in Berechnung gezogen.

„Ach richtig — verzeihe, daran dachte ich nicht. Schade! Aber natürlich geht deine Bequemlichkeit vor. Du kannst ja auch ganz unbesorgt sein, es wird niemand einfallen, sich darüber aufzuhalten."

Frau Adolphine dachte nach. Sie wollte Ernst nicht durch das Versagen seiner Bitte reizen, denn er hatte nun einmal einen unseligen Hang, das zu tun, was er nicht sollte. Aber diese Spaziergänge mit Bettina erschienen ihr gar nicht so unbedenklich. Wenn sich da gar eine Liebelei anbandelte? Das wäre durchaus nicht nach ihrem Sinn. Noch schien er ja sein Verhältnis zu Bettina sehr brüderlich aufzufassen. Versagte man ihm ihre Gesellschaft, so reizte ihn das natürlich erst recht. Am Ende war es doch das Klügste, ihn gewähren zu lassen. Dann konnte man immer noch die Augen offen halten. Vielleicht war es auch möglich, Bettina irgendwie zu beeinflussen. Am besten wäre es freilich, wenn sie aus dem Hause ging. So ein Mensch wie Ernst war unberechenbar. Aber wie sie auf gute Manier los werden? Das war nun der Dank dafür, daß sie die Waise ins Haus genommen hatte in einer großmütigen Aufwallung. Dazu war sie auch nur gekommen, weil sie damals so töricht gewesen war, etwas wie Reue zu empfinden, daß sie Hans Sörrensen das Geld nicht geliehen hatte. Aber wozu Reue? Ihr Mann hätte ihr die Summe doch nicht gegeben, er verlieh prinzipiell kein Geld an leichtsinnige Menschen, und er tat recht daran. Ob er mit Hans Sörrensen wohl eine Ausnahme gemacht hätte, weil er ihr Verwandter war? Schließlich — diese Bettina rief ihr immer wieder diese unbehaglichen Geschichten in das Gedächtnis zurück.

„Nun, Mutter — ich habe doch deine Erlaubnis, nicht wahr?"

Sie schrak zusammen. Hatte sie doch ganz vergessen, daß sie nicht allein war. „Was willst du?" frug sie unsicher.

„Deine Erlaubnis, Bettina jeden Tag eine Stunde ins Freie führen zu dürfen. Nur diesen Sommer. Nächstes Jahr ist doch vielleicht keine Gelegenheit mehr. Vielleicht bin ich dann schon verheiratet."

Frau Adolphine horchte auf.

„Hast du denn schon Heiratspläne?"

Er lachte.

„Na, Mutter — verstell' dich doch nicht — du möchtest mich doch gern unter die Haube bringen."

Sie lachte verlegen.

„Also bist du nicht abgeneigt, zu heiraten?"

„Bewahre — im Gegenteil."

„Und hast gar im stillen schon gewählt?"

„Ganz im stillen — ja, ich glaube wohl."

„Und ich kenne sie deine Auserkorene, nicht wahr?" frug sie eifrig.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Einkalken!

Aus Ende dieser und Anfang kommender Woche frisch eintreffenden Ladungen:

Bulgaren:

Italiener Art	100 Stück	6.—
bei Originalkisten	100 Stück	5.80
Essegger Art	100 Stück	5.80
bei Originalkisten	100 Stück	5.60

Wasserglas

Liter 20 Pfg.

Vorausbestellungen erbeten.

Pfannkuch & Co.,

Filiale Calw.



Die ärztlichen Gutachten, welche wir an dieser Stelle veröffentlichen, bestätigen die vorzüglichen Eigenschaften des

„Überkinger Sprudel“:

1. „Ihrem Wunsche, meine Erfahrungen mit dem Überkinger „Sprudel“ Ihnen mitzuteilen, beeile ich mich, umso lieber „nachzukommen, als ja derselbe **mein Lieblingsgetränk** „geworden ist!“
M., 13. 10. 09. Dr. med. H., prakt. Arzt.

Hauptniederlage bei: **Fr. Vinnay**, Gasthof z. Linde, Telef. Nr. 18, **Liebenzell.**



Andre Hofer

Feigen-Kaffee

macht den Kaffee bekömmlich und stärkend!



SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung!

Singer Co. Nähmaschinen Act-Ges.

Pforzheim, Bleichstrasse 1.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von **Bau-Werkmeister Geist,**

Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133. Telefon Nr. 36.

Persil



Sommer- Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch **Waschen mit Persil.**

Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich - Soda

Hausfrauen

nehmet zum **ausputz** nur

artmanns Möbelpolitur,

die beste für jede Art von Möbeln.



Für 10 Pfg. eine neue Bluse,
Für 75 Pfg. ein neues Kleid
durch Färben mit Braunschen Haushalfarben!!!!!

Zu haben in Drogenhandlungen und Apotheken



Verkaufsstellen: **Calw:** Gg. Pfeiffer. Gechingen: Wilh. Vöhringer.

Kurzgesägtes

Brennholz u. Sägmehl

stets zu haben bei

E. L. Wagner,
Ernstmühl.

Niederlagen: in Calw: Jakob Schneider, Küfer; in Althengstett: Chr. Straile, Kolonialwaren

---

Suche per sofort ein kräftiges

Dienstmädchen

bei guter Behandlung und hohem Lohn.

Ernst Kopp,
Frankfurter Hof,
Pforzheim.



Eine hochträchtige junge

Schaffkuh

setzt dem Verkauf aus

Wilh. Walz,
Ottenbronn.

Sie trinken?

nichts anderes mehr, wenn Sie erst einmal aus **„Ulmer Mostkonserven“** hergestellten Haustrunk probiert haben! Besser und gesünder als Apfelmost. Pro Liter nur 6 Pfg.

Wo nicht erhältl. Vers. p. Nachn. ab **Mostkonservenfabrik Ulm** Küfergasse 1.

Zu haben in **Calw:** Eug. Dreiss, Kolonialw.; L. Kempf, Kolonialw.; **Dachtel:** Küfermstr. Eisenhardt; **Deckenpfronn:** J. Baur, Handl.; **Stammheim:** Küfermst. Kirchherr.

Telephon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw